

TEXT+KRITIK

Heft 241
HANS-ULRICH TREICHEL
Januar 2024

Hg. von Walter Erhart

INHALT

<i>Hans-Ulrich Treichel</i>	
Gesänge vom Guadalquivir	3
<i>Kerstin Preiwuß</i>	
Und plötzlich wird ein Autor sichtbar	6
<i>Thorsten Jantschek</i>	
Der Ton macht den Roman – Eine sonische Anmerkung	10
<i>Klaus-Michael Bogdal</i>	
»Unauffindbar und unbetretbar«. Von der Unmöglichkeit, Geschichte zu schreiben	15
<i>Dorothee Kimmich</i>	
Familienähnlichkeiten. Vom Zauber ostwestfälischer Fleischereien	29
<i>Christian Dawidowski</i>	
»Der Verlorene« im Schulkanon	37
<i>Walter Erhart</i>	
»Ich musste mir davon erzählen«. Zur Poetik und Kritik des Autobiografischen	46
<i>Achim Geisenhanslüke</i>	
Scham. Zur Präsenz einer starken Empfindung bei Hans-Ulrich Treichel und Philippe Grimbert	52
<i>Ulrike Vedder</i>	
Genus mediocre. Interpassives Erzählen in Hans-Ulrich Treichels Roman »Schöner denn je«	60

Eckhard Schumacher

»Und wo, wenn ich fragen darf, ist der große Roman?«
Über Hans-Ulrich Treichel und Wolfgang Koeppen

68

Frieder von Ammon

Offene Räume. Treichel als Librettist

75

Jan Andres

Dichten vom Dichter. Zu Hans-Ulrich Treichels Lyrik

84

Hans-Ulrich Treichel

Vier Gedichte

93

Auswahlbibliografie

95

Notizen

101